

VERANSTALTUNG

# DER 24. RICHTER- UND STAATSANWALTSTAG IN WEIMAR



Teilnehmer des Hessischen Richterbundes

Vom 15. bis 17. April 2026 wurde Weimar zum Forum eines intensiven fachlichen Austausches über Bedeutung, Zustand und Zukunft des deutschen Rechtsstaats. Anlässlich des 24. Richter- und Staatsanwaltstags versammelten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Justiz, Wissen-

schaft und Politik, um unter dem Leitmotiv „Rettet den Rechtsstaat“ aktuelle Herausforderungen zu analysieren und Perspektiven des Rechtssystems zu diskutieren. Die Tagung verband praxisorientierte Diskurse mit kritischer Reflexion und nahm insbesondere die institutionelle Leistungsfähigkeit der Justiz sowie ihre gesellschaftliche Verantwortung in den Blick.

Den Auftakt bildete die Eröffnung durch Andrea Tietz, Co-Vorsitzende des Deutschen Richterbundes. Sie hob hervor, dass eine funktionstüchtige Justiz maßgeblich für das Vertrauen der Bevölkerung in Stabilität und Verlässlichkeit des Rechtsstaats sei. Eine funktionierende Justiz sei keineswegs ein bloßes „Nice-to-have“, sondern unverzichtbare Voraussetzung rechtsstaatlicher Ordnung. Mit Nachdruck appellierte sie an die Länder, dem „Pakt für den Rechtsstaat“ zuzustimmen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung des Menschenrechtspreises des Deutschen Richterbundes an den ehemaligen guatemaltekischen Richter Miguel Ángel Gálvez. Dieser hatte sich während seiner Amtszeit gegen Korruption und staatlichen Machtmissbrauch eingesetzt und lebt infolge seines Engagements im Exil.

Im Anschluss führte die Präsidentin des Bundesgerichtshofs, Bettina Limperg, in zentrale Streitfragen ein. Sie bezeichnete das deutsche Rechtssystem als eines der besten weltweit, betonte jedoch zugleich, dass der Rechtsstaat als System wechselseitiger Kontrolle fortwährend gesichert und gestärkt werden müsse. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie der Resilienz rechtsstaatlicher Strukturen, die sie unter Bezugnahme auf Polen als zentrale Herausforderung hervorhob.

Am zweiten Tag sprach die Bundesministerin der Justiz

und für Verbraucherschutz, Dr. Stefanie Hubig, über die Gefährdungen des Rechtsstaats. Am Beispiel Polens unterstrich sie dessen Bedeutung für demokratische Stabilität und erneuerte den Appell zur Umsetzung des Pakts für den Rechtsstaat: „Der Rechtsstaat ist Herzstück unseres friedlichen Zusammenlebens!“

Sie wies darauf hin, dass Organe der Rechtspflege zunehmend äußeren Angriffen ausgesetzt seien, während zugleich innere Gefährdungen bestünden. Diesem Druck müsse entschlossen begegnet und das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für rechtsstaatliche Strukturen gestärkt werden: „Wir verteidigen den Rechtsstaat, und wir werden erfolgreich dabei sein.“

Ein anschließendes Podiumsgespräch zwischen Dunja Hayali und Juli Zeh verdeutlichte, dass die Wahrnehmung einer Bedrohung des Rechtsstaats keine gesellschaftliche Neurose, sondern Ausdruck realer Gefahren ist.

In den folgenden Fachforen wurden zentrale Themen vertieft, darunter der Einsatz moderner Technologien in der Rechtsanwendung, Fragen der Mediennutzung, Modelle zur Arbeitsplatzgestaltung sowie aktuelle Entwicklungen im Familien- und Zivilrecht. Auch die Resilienz der Beschäftigten in Justiz und Staatsanwaltschaft rückte in den Fokus.

Der abschließende Tag widmete sich erneut den Herausforderungen für den Erhalt der Rechtsstaatlichkeit. Dr. Adam Bodnar, Senator der Republik Polen und ehemaliger Justizminister, schilderte eindrücklich, wie es zwischen 2015 und 2023 gelungen sei, demokratische Strukturen und die Unabhängigkeit der Justiz systematisch auszuhöheln. Die Wiederherstellung rechtsstaatlicher Verhältnisse erweise sich als komplex – nicht zuletzt aufgrund institutioneller Blockaden.

Sein Beitrag unterstrich die Notwendigkeit, die Widerstandsfähigkeit rechtsstaatlicher Institutionen zu stärken. Weimar bot mit seiner historischen Prägung einen passenden Rahmen, um den Dialog zwischen Recht, Wissenschaft und Gesellschaft zu vertiefen und das Leitmotiv der Tagung eindrücklich zu veranschaulichen.



Marina Bock